

in die Bäckerläden: „Brod her! heute Abend ist man unentgeltlich.“ — „Aber das Brod bezahlt man, hab' ich's etwa geschenkt? Wollt Ihr Brod, so bezahlt's.“ — „Höll' und Teufel du verfluchter Schwarzer, sollen wir dir deine Holzlager anzünden?... Was? Zahlen? Wir sind das souveräne Volk; hat's uns doch den Augenblick der Minister selbst vom Balkon herab gesagt, und hat uns eine Verbeugung nach der andern gemacht. Heut' Abend bezahlt man nicht.“ — Und ohne vieles Federlesen zerbrachen sie das Gitter des Schaufensters und rafften dem armen Bäcker seine sämtlichen Brote weg.

Denselben Abend zerstreuten sich die Kerle über Fraστεvere und füllten die Plätze und Wirthshäuser mit ihrem Geschrei. Auf dem kleinen Plage vor dem Kloster der spanischen Mönche erschienen zwei Burschen, von denen der eine ein Fuhrmann, der andere ein faullenzender Pflastertreter zu sein schien. Der Fuhrmann sagte: „Nun, Kother, kommst Du nicht mit zu Christophorus an der Brücke, ein Gläschen zu trinken?“ — „Nein; heute Abend geht's nach der Ripetta, da zahlt uns Ciceruacchio die Zeche.“ — „Im Ernste? Verdammt! ihr Andern habt immer Glück!“ — „Wie sich's eben trifft. Es waren unser über 200 am Straßenbau bei Tor di Quinto; da kommt in der Früh gegen 10 Uhr Patron Angelo in seinen Wägelchen und sagt uns: „Jungens, heut um ein Uhr seid sammt und sonders auf der Piazza del popolo. Ihr bekommt doch den ganzen Tagelohn und einige Groschen Zulage. Heut Abend aber sehen wir uns wieder, theils an der „Stiege“ auf der Piazza di Spagna, theils nächst dem griechischen Colleg, theils an der Ripetta und da soll's lustig werden.“ Wir waren um ein Uhr richtig zur Stelle. Darauf kamen die Anführer mit den Fahnen und führten uns auf den Platz vor der Cancelleria, um zu schreien.“

So erschreckten sie halb Rom mit diesem Haufen von Gaunern, den sie „römisches Volk“ titulirten und ließen sie schreien nach ihrem Gefallen. „Ja,“ sagte der Andere zu dem Rothem, „was habt ihr denn aber unter dem Palast geschrieen?“ — „Ja, wer weiß es auch!“ — „Nun, du warst doch aber mit bei dem Haufen —“. — „Ja, aber ich konnte den Stimmführer nicht verstehen, weil ich etwas zurück war gegen die Gasse der ‚Koffermacher‘ zu und um Chor und Lärm zu machen, schrie ich einfach U U U U!“

Die Verschwörer spielten um Rom Tarock und Schach, betäubten aber Europa mit dem Geschrei: „daß das Römervolk in ernster Würde sein künftiges Schicksal in Berathung ziehe!“

Nach dieser ruhigen und ernstern Versammlung der „Elite der Bürgerschaft“, las man an allen Straßenecken wie in allen republikanischen Blättern (die „Pallas“ an der Spitze) wie folgt:

„Ein ewig denkwürdiges Schauspiel ist ein Volk, welches, fort=